

Schweizer
Vereinigung
Hilfswerk
Brasilien

Manna

Familien- und
Jugendhilfe

MANNA ist offiziell
als gemeinnützige
Organisation anerkannt
und von Steuern befreit.

Sekretariat:
Rita A. Haas,
Längimoosstrasse 17
3075 Rüfenacht/Bern
Postkonto 30-2661-2



*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat.
Psalm 103,2*

*Juni 2006: Josef Hürlimann
«Giovanni» besucht das Kin-
der-Tagesheim, welches den
Namen Margrit Hürlimann
(Jardim Margarida) trägt
und ihr gewidmet ist. Er
bleibt uns so in Erinnerung.*

Der Gott des Lebens hat den Gründer des Hilfswerks Manna

Josef Hürlimann-Andenmatten

3. August 1920 – 21. Januar 2012

zu sich heimgelufen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, aber doch unverhofft, hat Josef Hürlimann sein irdisches Leben vollendet. Bis zuletzt hat er seine Energie und sein grosses Engagement in den Dienst der Notleidenden in Brasilien gestellt. Dem Hilfswerk war dank seinem unermüdlichen Einsatz und seinem Vertrauen auf Gottes Hilfe Erfolg beschieden.

Wie alles begann...

Josef Hürlimann begann im Jahre 1972 im Auftrag von Pater Werenfried von Straaten, dem «Speckpater», ein Projekt mit dem Namen AMA in Brasilien aufzubauen. Dies umfasste die Verschiffung von einer grossen Anzahl ausgedienter Armeelastwagen. Die robusten Fahrzeuge wurden in 67 Gemeinden der 32 Diözesen im Amazonasgebiet verteilt. Für deren Unterhalt wurden Werkstätten aufgebaut sowie Chauffeure und Mechaniker ausgebildet. Das Ziel des Projektes «Hilfe zur Selbsthilfe» wurde dadurch grösstenteils erreicht.

Das Elend in den Favelas, die Not der Strassenkinder und die Diskriminierung der Indios liessen ihn nicht mehr ruhen. Ab 1982 widmete er seine ganze Kraft einem eigenen Hilfswerk, der «Schweizer Vereinigung Hilfswerk Brasilien». Dabei stand ihm seine Frau Margrit im administrativen Bereich stets tatkräftig zur Seite. Auf vielen Reisen nach Brasilien hat er sich immer wieder selbst ein Bild über die bedrückende, oft trostlose Situation gemacht. Bei diesen Besuchen quer durchs ganze Land lernte er viele selbstlose Menschen im Einsatz für die Bedürftigen kennen. Dies erlaubte eine gezielte, wirkungsvolle Hilfe und Unterstützung für die verschiedenen Projekte.

Die Freunde und Gönner des Manna-Hilfswerks ihrerseits zeigten ein grosses, offenes Herz und viel Wohlwollen und Verständnis für die Aufrufe zur Linderung der Not in Brasilien. Deren jahrelange Treue und die grosszügige Unterstützung haben einen unschätzbaren Anteil am Erfolg des Hilfswerks. Vergelt's Gott!

Von Sklavenhütten zum Dorf der Hoffnung

Bairro do Carmo – zu Beginn

Anfangs der achtziger Jahre zählte das Sklavendorf ungefähr 400 Einwohner, fast ausnahmslos Nachkommen afrikanischer Sklaven.

Freiwillige der internationalen christlichen Laienbewegung Fokolare, stossen in ihrer Nachbarschaft auf Bairro do Carmo. Sie beginnen das Gebot des Evangeliums: «Was ihr den Geringsten getan habt, habt ihr mir getan» in die Tat umzusetzen.

Die Gründerin und erste Schuldirektorin Maria da Silva Santos

Die ehemalige Schuldirektorin hat ein Studium in Pädagogik und Sport abgeschlossen. 1990 hat sie ihr relativ sorgenfreies Leben in der Grossstadt aufgegeben um sich ganz der Entwicklung der Schule in Bairro do Carmo zu widmen. Von Haus zu Haus gehend hat sie zu Beginn die Schüler angeworben, um sie in die 2 kleinen Zimmer der «Schule» einzuladen.

Der Staat Sao Paulo wurde auf den unermüdlichen, langjährigen und selbstlosen Einsatz von Maria aufmerksam und hat das Dorf der Hoffnung tatkräftig unterstützt.

Eine neue Schule, eine Sporthalle, eine Küche und ein Brunnen wurden für Bairro do Carmo gebaut. Dies schenkte 800 Schülern und 12 Lehrkräften neuen Lebenssinn und -aufgabe.



Leuchtende Kinderaugen sagen mehr als Worte



Ebrung der Gründerin Maria da Silva Santos anlässlich des Bairro-Jubiläumfestes

Dank dem freiwilligen Einsatz der Fokolare hat sich Bairro do Carmo seit 1982 sehr erfreulich entwickelt:

Sauberes Wasser, neue Brunnen, Kleinhäuserbau, neue Regionalschule, medizinische Betreuung, Hygiene,

Zahnarzthilfe, Lese- und Schreibschule für Analphabeten, Aufbau einer Bäckerei, Frauenbildung, Erstellung von Werkstätten für die Ausbildung junger Männer als Schreiner, Schlosser, Mechaniker, usw.

Schulabschluss aller 30 Klassen,
jede mit einem speziellen Thema



MANNA hilft seit 28 Jahren in Bairro do Carmo

- Bau von einfachen Häusern
- Mitfinanzierung von Geräten und Schulmaterial
- Lohnfinanzierung der Lehrkräfte
- Unterhalt und Betrieb der zahntechnischen Versorgung
- Transporte

**Durch IHRE Unterstützung ermöglichen wir den Bewohnern
ein Leben voller Zuversicht, befreit aus der Fessel der
Sklaverei.**

*Aus den Anfängen:
Lehmbütte in Bairro do Carmo*



**Sauberes Wasser
am Lago do Aleixo,
Manaus**



Die neue Brunnen-Bohrmaschine, bis 150 m tief kann gebort werden. Ein Geschenk aus der Schweiz und Italien von Saverio Mondini und seinen Freunden.

**Landbesetzungen in
Manaus**

In Manaus sind in den letzten Jahren riesige Wohnsiedlungen, sogenannte Invasionen, wilde Landbesetzungen entstanden. Arbeitslose aus dem Süden von Brasilien und Familien aus

den Urwaldregionen haben die Urwälder abgeholzt, das Land in Anspruch genommen und unter schwierigsten Bedingungen urbar gemacht. Unterstützungen vom Staat wurden nicht erteilt. Es entstanden Siedlungen ohne Wasser, Strom und Kanalisation – schlimmste Herde für Krankheiten



Hütten der riesigen Invasion «Nuova Esperanza» auf Urwaldboden gebaut

MANNA arbeitet mit **kleinstem** administrativem **Aufwand** und ohne Lohn. Die Projektverantwortlichen sind unserer Vereinigung persönlich bekannt. **Wir danken Ihnen** für Ihre geistig-moralische und materielle Unterstützung und grüssen Sie als Ihre

Manna

SCHWEIZER VEREINIGUNG HILFSWERK BRASILIEN

Sekretariat:

Rita A. Haas

Rüfenacht/Bern

Postkonto 30-2661-2

Rita A. Haas

Das Werk «Agua para a Vida»

Der Ingenieur Saverio Mondini aus Tesserete im Tessin, erkannte die grosse Not der Wasserversorgung in der Umgebung von Manaus. Deshalb organisierte er 1983 in Manaus mit 4 Mitarbeitern seine Betriebswerkstätte für den Bau neuer Wasserstellen. Durch die Mithilfe aus der Schweiz und Italien brachte Saverio eine neue Brunnen-Bohrmaschine nach Manaus. Viele Institutionen wie Spitäler, Schulen, Heime und Pfarreien baten um einen Tiefenbrunnen. Saverio Mondini begann sofort mit seiner neuen Bohrmannschaft im ganzen Gebiet der Grossstadt Manaus und am Lago do Aleixo Brunnen zu erstellen.

Bis heute wurden über 330 Brunnen erstellt:

- 227 in den Invasionen rund um Manaus
- 18 am Lago do Aleixo
- 85 im Amazonasbecken

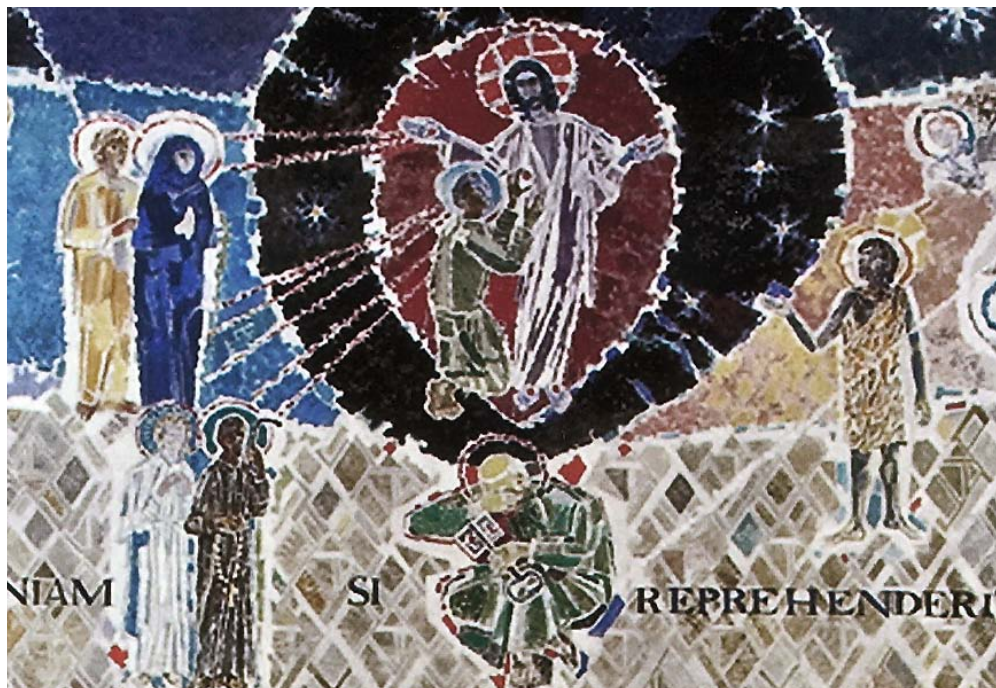
In 5 Weilern von Lago do Aleixo leiden zur Zeit unzählige Menschen durch schmutziges Wasser. Sie warten dringend auf einen Brunnen von Saverio! Durch IHRE Unterstützung ermöglichen Sie den Frauen, Männern und vor Allem den Kindern ein Leben mit weniger Krankheiten und endlich sauberem Wasser.



Saverio Mondini am neuen Brunnen in «Bairro Buriti»



Ana Paula bringt klares und frisches Wasser nach Hause



***Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz
Christi erfüllen***

Galater, 6.2

Diese Seite soll einer Anlehnung an die geistigen Glaubenswerte von Josef Hürlimann sel. gewidmet sein. Dies im Wissen um die unvollständige Betrachtung aus der Sicht der heute Berichtenden.

Christen glauben mit Zuversicht und Hoffnung an die Auferstehung und an das ewige Leben. Im Leben aber ist die Liebe unter den Menschen das Grösste und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. In den letzten Jahren hat Josef Hürlimann sel. das Altarbild von St.Gallen-St.Georgen und insbesondere das zugehörige Bibelzitat aus dem Ersten Brief des Hl. Johannes 3/20 sehr viel bedeutet und war ihm buchstäblich ans Herz gewachsen:

*«Auch wenn unser Herz uns anklagt:
Gott ist grösser als unser Herz
und er weiss alles.»*

Im anknüpfenden Bibelwort des Trostes wünschen wir allen Leserinnen und Lesern ermutigende Bestärkung:

*«Wenn das Herz uns aber nicht verurteilt,
haben wir gegenüber Gott Zuversicht;
alles was wir erbitten, empfangen wir von ihm,
weil wir seine Gebote halten und das tun, was ihm gefällt».*
1 Job. 3.21

In Verbundenheit mit den treuen Freunden des Manna-Hilfswerks-Brasilien und seinen Gönnern

der Vorstand des Hilfswerkes MANNA
die Familie von Josef Hürlimann sel.

MANNA hilft wirksam, rasch und unkompliziert vielen tausenden Strassenkindern, Campesinos, Aussätzigen und Obdachlosen!

Unsere Freunde vor Ort: Ordensleute, Priester und Laienorganisationen sind eine Garantie für wirksame Hilfe. **Wir stehen in Dauerkontakt mit ihnen.**

Liebe Freunde, **mit Ihrer Spende helfen auch Sie mit**, das Elend in Brasilien direkt und nachhaltig zu bekämpfen!

Herzliches Vergelt's Gott!

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Sekretariat:
Rita A. Haas
Längimoosstrasse 17
3075 Rüfenacht/Bern
Postkonto 30-2661-2

Administration:
Schweizer Vereinigung
Hilfswerk Brasilien
Lindenstrasse 87
9000 St.Gallen

MANNA unterstützt unter anderen diese Werke:

Wie und warum MANNA hilft; einige der unterstützten Werke:

■ «Vila Verde», Guaporé, Rio Grande do Sul, Ildo Foppa
Favela-Gemeinschaft in verzweifelter Lage.

■ Magnificat Maranhão
Landarbeiter, Raimunda und Isabel, Nachf. Inês
Familienbetreuung, Beratung.

MANNA ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.
Sämtliche Werke sind uns persönlich bekannt und stehen unter der Verantwortung von kirchlichen Orden und Bewegungen.

■ «Bairro do Carmo», Sklavendorf, São Paulo, Fokol., Ginetta Calliari sel.
Medizinische sowie Arbeitsbeschaffungs-Betreuung.

■ Lago do Aleixo
Leprosenstadt am AMAZONAS, Manaus, P. Lodovico sel.

Die Grundsätze von MANNA

- Arbeit beschaffen hilft mehr als Almosen geben.
- Wir sind der Verkündigung des Evangeliums in der Schweiz verpflichtet und in Brasilien zu tatkräftiger Hilfe.

■ Jedes Werk wird mitgetragen von einer offiziell anerkannten kirchlichen oder brasilianischen Organisation.

■ Der verantwortliche Leiter jedes Werkes soll uns seit Jahren persönlich bekannt sein. Der ständige gegenseitige Kontakt sichert den Erfolg.



Josef Hürlimann-Andenmatten
3. August 1920 – 21. Januar 2012

